



Gedanken zum “Wert der Jugendarbeit”



Die Zuordnung von Jugendarbeit zu “freiwilligen Leistungen”, die immer schwieriger zu finanzieren sind, wird dem Wert von Jugendarbeit nicht gerecht. Die **Potenziale von Jugendarbeit** lassen sich mit zehn charakteristischen Merkmalen beschreiben:

- *“soziale Orte der Selbst- und Persönlichkeitsbildung*
- *lebendige Orte der Demokratie und des Weltverstehens,*
- *emanzipatorische Orte der kritischen Reflexion,*
- *experimentelle Orte des Suchens und Austestens,*
- *kulturelle Orte der Zugehörigkeit und Integration,*
- *bildende Orte der eigenen Interessen und des Eigensinns,*
- *gesellige Orte des Zusammenlebens,*
- *kommunikative Orte des Aushandelns,*
- *selbstbestimmte Orte ohne Erwachsene mit Eigenzeiten,*
- *professionelle Orte der Hilfen zur Lebensbewältigung.*

Damit ist eine eigene Bedeutung ausgewiesen, die (gerade auch formal schlecht gebildeten und marginalisierten) Jugendlichen in unsicheren und ungewissen Zeiten wichtige Erfahrungen von Anerkennung und Wertschätzung, Halt und Stütze, von zivilen Formen des Zusammenlebens, den Umgang mit Anderssein und Pluralität, das Kennenlernen ihrer Potenziale und Stärken ermöglichen. (...)

Wenn die Gesellschaft einen solchen pädagogisch und jugendpolitisch qualifizierten Jugendarbeitstypus mit seinen Ressourcen und inspirierenden Freiräumen in Zeiten mit erheblichen Krisen, ungewisser Zukunft und Modernisierungsrisiken nicht mehr fördert und aufgibt, wenn sie die Jugendlichen nur noch „sich selbst“ und dem Markt überlässt, dann darf sie sich über die - wiederholt vorgetragenen - problematischen Folgen und Orientierungen oder über fehlenden „Nachwuchs“ in Parteien und gesellschaftlichen Organisationen nicht wundern und dies beklagen.”¹⁾

In Zeiten knapper Finanzen gilt es mit Kreativität die Möglichkeiten von Jugendarbeit zu nutzen und aus den vorgegebenen Bedingungen “das Beste zu machen”. **Dabei konzentrieren wir uns darauf, eine Art “Kernangebot” aufrechtzuerhalten, sich auf eigene Ressourcen zu verlassen und diese in Kooperation mit vielen Partnern einzusetzen.** Diesen Weg wollen wir weiter beschreiten, um für Kinder und Jugendliche attraktiv zu bleiben.

¹⁾ Zitat aus: Benno Hafener: *Jugend ohne Jugendarbeit?* In: Sozial Extra, Heft 4/2004, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, Hervorhebungen durch die Verfasser dieses Berichts
Benno Hafener, Dr., ist Professor für Erziehungswissenschaften an der Uni Marburg